

Gedenkvesper in den Mauern der Kreuzkirche zu Dresden

Sonnabend, den 4. August 1945, 18 Uhr

1. Gedenkworte:

„Ihr wart wie wir“ für 4 stimm. Knabenchor

Uraufführung von Rudolf Mauersberger — Text von Dr. Paul Dittrich.

Ihr wart wie wir, die wir das Leben lieben und der Sonne Glanz.
Nun senkte jäh sich die Nacht des Todes auf Euer junges Leben, unschuldsvoll
gingt Ihr in der Schreckensnacht aus unserm Freundeskreis.
Heut wie immerdar steht Ihr vor unseren Augen. Eures Opfers wollen wir in
Treue denken auch über Leid und Not.
Seid Ihr auch fern, Ihr steht in unsrer Mitte.
Seid Ihr auch fern.

Zum Gedächtnis der toten Pfarrer der Kreuzkirche:

2. „Ecce“ von Jacobus Gallus (handl. 1550—1591)

Ecce, quomodo moritur iustus, et nemo percipit corde; viri iusti tolluntur, et nemo considerat; a facie iniquitatis sublatus est iustus, et erit in pace memoria eius.

In pace factus est locus eius, et in Sion habitatio eius, et erit in pace memoria eius.

Siehe, wie dahinstirbt der Gerechte, und niemand nimmt es viel in acht; der Getreue wird fortgeschafft, und keiner ist, der's bedacht. Für immer entrückt der Bosheit bleiben, die abschieden, denn ihr Gedächtnis fortan stehet in Frieden. All die Mühsal wird Gott ihnen lohnen und in Zion stets werden sie wohnen, denn ihr Gedächtnis fortan stehet in Frieden.

Allen Dahingeshiedenen zum Gedenken:

3. Wenn ich einmal soll scheiden

aus der Matthäuspassion von Joh. Seb. Bach (1685—1759)

Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheid nicht von mir!
Wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du dann herfür!
Wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein!

Paul Gerhardt, 1656 (1607—76)

Schriftverlesung

Textfolge 20 Pfg.

4. Gemeinde :

Menschliches Wesen (Mel: Die güldene Sonne)

Menschliches Wesen, was ists? Gewesen!
In einer Stunde geht es zugrunde,
sobald die Lüftlein des Todes drein wehn.
Alles in allen muß brechen und fallen;
Himmel und Erden die müssen das werden,
was sie gewesen vor ihrem Entstehn.

Alles vergehet, Gott aber stehet
ohn alles Wanken; seine Gedanken,
sein Wort und Wille hat ewigen Grund.
Sein Heil und Gnaden,
die nehmen nicht Schaden,
heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen,
halten uns zeitlich und ewig gesund.

Paul Gerhardt.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“

5. „Wie liegt die Stadt so wüst“

Motette für 4-7 stimm. Chor von Rudolf Mauersberger (Uraufführung)

Text aus den Klageliedern Jeremiae.

Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volkes war.
Alle ihre Tore stehen öde. Wie liegen die Steine des Heiligtums vorn auf allen
Gassen zerstreut. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesandt und es
lassen walten. Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sei die allerschönste, der sich
das ganze Land freuet? Sie hätte nicht gedacht, daß es ihr zuletzt so gehen würde;
sie ist ja zu greulich heruntergestoßen und hat dazu niemand, der sie tröstet.
Darum ist unser Herz betrübt und unsere Augen sind finster geworden.
Warum, warum willst du unser so gar vergessen und uns lebenslang so gar ver-
lassen? Bringe uns, Herr, wieder zu Dir, daß wir wieder heimkommen!
Erneure unsre Tage wie vor alters. Ach Herr, siehe an mein Elend!

Mitwirkende: **Der Kreuzchor**

Leitung: Kreuzkantor Prof. **Rudolf Mauersberger**

Worte und Schriftverlesung: Sup. Lic. **Franz Lau**

**Die nächste Vesper findet am 11. August 1945 in der Auferstehungskirche
(Dresden-Plauen) 18 Uhr, statt,**

die folgende in der Martin-Luther-Kirche.

**Die eingelegten Beckengelder an den Ausgängen dienen zur Erhaltung der
Kreuzchor-Vesper.**